

# Protokoll der Fachschaftsratsitzung Informatik Nr. 174

7. Juni 2011

- Anwesende: Jan Beisenkamp, Adrian Ben-Shlomo, Jens Betz, Elisabeth Böhmer, Mark Brockmann, Andrej Gelenberg, René Hopf, Gülşah Ibas, David Knur, Raphael Krusenbaum, Ramona Kuh, Dino Kussy, Dennis Kühn, Markus Künne, Martin Matzat, Susanna Pohl, Felix Schäfer, Fabian Schlenz
- Verspätet: Sabrina Friesenborg, Ramin Roham-Pour
- Für diese Vorlesungszeit entschuldigt: Diana Howey, Simon Szustkowski
- Für diese Sitzung entschuldigt: Gerrit Buse, Janina Kim Marks, Robert Niehage, Marie Reitz, Tristan Skudlik, Dennis Spyra, Manuel Sträßer
- Gäste: Jan Erik Fritz, Daniel Fuchs, Maik Merten (PG-Beauftragter)
- Sitzungsleitung: Felix Schäfer
- Protokoll: Markus Künne

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Protokoll</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Post</b>	<b>2</b>
<b>3</b>	<b>Mails</b>	<b>2</b>
<b>4</b>	<b>Berichte</b>	<b>2</b>
<b>5</b>	<b>OMTIFUD</b>	<b>3</b>
<b>6</b>	<b>Projektgruppen</b>	<b>3</b>
<b>7</b>	<b>Lehrer-Lämpel-Pokal (LLP):</b>	<b>5</b>
<b>8</b>	<b>Newsletter</b>	<b>6</b>
<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>	<b>6</b>

## 1 Protokoll

- FSR-Protokoll 170: noch nicht komplett geklärt
- FSR-Protokoll 172: keine Kommentare mehr → wird veröffentlicht
- FSR-Protokoll 173: keine Kommentare mehr → wird veröffentlicht

*Ankunft (14:21): Ramin Roham-Pour*

## 2 Post

- Druckkostenabrechnung Mai 2011: Insgesamt 6,50 €; davon 2,12 € digitaler Protokollschrank
- Druckkostenabrechnung April 2011: Insgesamt 3,13 €, davon 3,03 € digitaler Protokollschrank
- Uni Bremen: Auslagematerial für “Informatica Feminale”
- Referat Internationales: Auslagematerial “Info International”
- Einladung zum 14. DIT<sup>1</sup> am 1. Juli 2011 → Auslagematerial

## 3 Mails

- Status Sommerfest; Morgen ist FsRK<sup>2</sup>

*Ankunft (14:22): Sabrina Friesenborg*

## 4 Berichte

- Es ist wieder eine “Tour de Ruhr” geplant (echter Name gesucht). Hierbei besuchen Informatikstudierende Informatikunternehmen in Dortmund. Wir wurden angesprochen, ob wir Unternehmen dafür wüssten oder Studierende sich gemeldet hätte und ein Wunschunternehmen dafür haben. Vorschläge sollten an Hans Decker weitergeleitet werden.
- StuPa<sup>3</sup>-Wahlen wurden verschoben.
- Der Taster zum Fachschaftsflur ist defekt (Tür lässt sich von außen nicht öffnen). Die Leitwarte ist informiert, kann aber bis morgen nichts unternehmen.
- Berichte aus der LuSt<sup>4</sup>:
  - Zu den PGs haben sich 46 Studierende angemeldet; Davon haben 38 bis zum Stichtag die entsprechende Teilnahmeberechtigung (Vordiplom oder Bachelorzeugnis)
  - Im nächsten Sommersemester gibt es “erschreckend” wenig WiMis. Damit werden viele Veranstaltungen mit deutlich weniger WiMis arbeiten können als gewohnt.
- Ramona kann nächste Woche (14. Juni 2011, Sitzung 175) zur Sitzung nicht anwesend sein.
- Mark und Jan können am 5. Juli (Sitzung 178) aufgrund ihrer Aktivität im Wahlausschuss nicht an der Sitzung teilnehmen.

---

<sup>1</sup>Dortmunder Informatik Tag

<sup>2</sup>Fachschaftsrätekonferenz

<sup>3</sup>Studierendenparlament

<sup>4</sup>Kommission für Lehre und Studium

## 5 OMTIFUD

(wurde auf nächste Sitzung vertagt)

## 6 Projektgruppen

- PG-Beauftragter Maik Merten gibt einen kurzen Überblick über das Zuteilungsverfahren und erklärt, dass sich zur Zeit (PGs mit Beginn Wintersemester 2011) unschöne Konstellationen ergeben:
  - Es haben sich derzeit 38 Zulassungsberechtigte (können zum Stichtag Vordiplom oder Bachelorzeugnis nachweisen) angemeldet. Insgesamt gab es 46 Anmeldungen → Acht Studierende haben sich “unter Vorbehalt” angemeldet und hoffen, dass sie zum PG-Beginn die Voraussetzungen erfüllen.
  - Zur PG-Vorstellung standen vier PGs zur Verfügung → technisch hätte man damit Kapazität für 48 Studierende.
  - Normalerweise werden erst die Zulassungsberechtigten auf die PGs verteilt. Diejenigen, die erst nach dem Stichtag ihr Zeugnis vorweisen können, rücken dann später nach.
  - Nach diesen Richtlinien kommen dieses Semester nur drei PGs sicher zustande.
  - Eine Projektgruppe (“PG C”) “wackelt”. Dort haben sich sieben Interessierte gemeldet (nach PG-Ordnung sind acht nötig, damit eine PG zustande kommt). Davon haben zwei zum Stichtag ihr Zeugnis noch nicht. Diese PG würde nach geltenden Richtlinien nicht zustande kommen.
  - Damit hätte man drei PGs, die sich auf 13 Teilnehmer ausdehnen. Dort wäre kein Platz für “Nachrücker” (bei nur drei PGs wäre kein Platz für 46 Leute)
  - Es gibt Meinungen, dass die PGs dieses Semester nicht breit genug gefächert sind. Zum Bereich “Softwarekonstruktion/Softwaretechnik” gibt es nur eine einzelne PG — und exakt diese “steht auf der Kippe”
  - Wenn diese PG jedoch wegfällt, müssten mindestens fünf Personen auf “fachfremde” PGs (nicht Primärwunsch) umverteilt werden.
  - Diese Situation wird als problematisch angesehen, insbesondere könnte sie sich in Zukunft noch verschärfen.
  - Von den 46 Anmeldungen sind nur zehn Masterstudierende. In der Vergangenheit reduzierte sich die Anmeldungen der Diplomstudierenden schneller, als sich die Anmeldungen der Masterstudierenden steigern konnte.
    - »Die DPÖler schmelzen schneller weg, als Masterstudierende dazukommen«
  - Somit steht die Gefahr im Raum, dass es in Zukunft vielleicht nur noch zwei PGs oder gar nur noch eine gibt.
  - Im aktuellen Studienplan haben Masterstudierende nur einen Slot für PGs (2. und 3. Semester; zum Anmeldeschluss im 1. Semester liegt Bachelorabschluss meist noch nicht vor). Eine Verzögerung nach hinten wäre damit auch sehr nachteilhaft.
  - Bei der Vergabe der Projektgruppenplätze werden Masterstudierende bevorzugt behandelt. Dieses Mal blieb zwar kein Diplomer ohne PG; bei reduzierter PG-Zahl könnte aber auch das in Zukunft geschehen.
  - Es wird nun gehofft, dass man diese “wackelige” PG doch zustande kommen lassen kann, indem zwei “Wackelpersonen” als fest angenommen werden. Im Extremfalle könnte die PG dann aber auf fünf Personen schrumpfen — was nicht mehr im Sinne einer Projektgruppe ist.

- Daher muss (auch für die Zukunft) diskutiert werden, ob grundsätzlich kleinere PGs zugelassen werden sollen. Damit gäbe es mehr PGs und damit auch mehr Vielfalt.
  - »Passt die Pflichtgröße von PGs eigentlich noch zur Anzahl der Studierenden?«
- Es wird die Gefahr gesehen, dass eine Verkleinerung der PG-Größe mit den Grundideen und Zielen von Projektgruppen kollidiert.
  - Aus der PG-Ordnung:
    - Sie (Projektgruppen) bieten einen Rahmen, innerhalb dessen (...)
    - \* Wissen, Methoden und Techniken aus (u.U. verschiedenen) Teilgebieten der Informatik auf ein konkretes Problem angewandt werden sollen, so daß die Erarbeitung, Anpassung, Erweiterung und Entwicklung problemrelevanter Methoden eingeübt werden kann;
    - \* ein Problem größeren Umfangs bearbeitet werden soll, so daß das Einarbeiten und Arbeiten in Gruppen (Organisation, Leitung, Koordinierung, Zusammenarbeit, Darstellung und Vermittlung eigener Ideen usw.) eingeübt werden kann;
    - \* demzufolge die sachlichen und organisatorischen Schwierigkeiten bei der Analyse, Zerlegung und Bearbeitung umfangreicher Probleme deutlich werden und bewältigt werden sollen.
  - Laut PG-Ordnung soll eine Projektgruppe aus acht bis zwölf Teilnehmern bestehen. Eigentlich ist acht auch schon “worst-case” und sollte nicht unterschritten werden. Ehemals waren zwölf bis elf Teilnehmer Standard und schon zehn bezeichnete einen Ausnahmefall.
  - Somit wäre “nur drei (volle) PGs” eher im Grundgedanken der PGs: “großes Projekt, großes Ziel, nicht mehr einfach überschaubare Teilnehmerzahl”
  - Eventuell wäre eine Möglichkeit hilfreich, PG-Themenbereiche festzulegen, damit nicht alle entstehenden PGs unter “mit Graphik spielen” und “Roboterfußball” anzusiedeln sind.
  - Im Sinne der PGs wäre es sogar sinnvoll, die Personenobergrenze nach oben zu setzen. Dies müsste in der LuSt<sup>5</sup> diskutiert werden.
  - Hier wäre es dann sinnvoll, nach Teilnehmerzahl gestaffelte PG-Ziele zu haben. Grundsätzlich wäre mehr Skalierbarkeit gewünscht — dies ist aber eher schwer zu erreichen.
  - Vorschlag: Minimalanforderungen, Optionalanforderungen1 (die bei mehr Teilnehmern mit zu Minimalanforderungen werden), Optionalanforderungen2 (die weiterhin optional sind)
- Grundproblem ist eigentlich, dass wir viel zu wenig Studierende haben. Wir brauchen viel mehr Masterstudierende. Ohne die “Altlasten” Diplomer wäre die PG-Situation in diesem Semester noch schlimmer.
- Weiterhin Problem: Einige Personen geben nur noch Erstpriorität an und warten lieber ein Semester, anstatt ein eher eine PG zu einem weniger gewünschten Thema zu belegen.
- Wenn Leute eine PG belegen müssen, deren Thema ihnen eigentlich nicht liegt, besteht zudem die Gefahr, dass der Anteil der “Schläfer” steigt — der Personen, die nicht sehr aktiv an der PG mitarbeiten und sich eher nur durchziehen lassen.
- Zudem könnte bei nur wenig Auswahl der Effekt verloren gehen, dass viele Leute auch ihre Abschlussarbeit dann im Themenbereich der PG ansiedeln.
- Die “WiMi-pro-Student”-Ratio ist bei PGs so hoch wie bei keiner anderen Veranstaltung.

---

<sup>5</sup>Kommission für Lehre und Studium

- Hier wäre es eher “profitabler”, wenn man die “Teilnehmer-pro-PG”-Schranke erhöht.
- Alternativ könnte man darüber nachdenken, PGs von nur einem WiMi betreuen zu lassen, und dafür kleinere PGs zuzulassen.
- Dem Problem, dass bei weniger Teilnehmern die Kommunikation und das Projektmanagement “zu einfach” wird, wird in einigen Erfahrungsberichten widersprochen:
  - »Meist gibt es schon “genug” Kommunikationsprobleme in kleineren PGs«
  - (im Beispiel neun Teilnehmer, später acht)
- Die Verkürzung von PGs auf nur ein Semester erscheint auch nicht sinnvoll. Hiermit würden die Projektziele deutlich zu klein.
- Es wird darüber nachgedacht, eine “Versuchs-PG” (nur ein Betreuer, kleine Studierendenzahl) stattfinden zu lassen. Dies ist aber in diesem Semester nicht mehr machbar.
- Zudem wurden schon bei der Bachelorumstellung Studenten viel zu oft als “Versuchskaninchen” behandelt. Dies sollten wir nicht befürworten.
- Kommentar: Die kleinere Anzahl und somit geringere Auswahl an PGs muss nicht direkt katastrophal sein. Projektgruppe soll auch auf Beruf vorbereiten und auch im Berufsleben kann man sich seine Projekte nicht immer aussuchen — trotzdem sollte da ein wenig gefächert sein. Zumindest sollte es je mindestens eine theoretische und eine praktische PG geben — wie auch immer man “Theorie” und “Praxis” dabei definiert.
- Zu der momentan problematischen PG soll über `fsinfo-studis` informiert werden — in der Hoffnung, dass ausreichend Leute sich nachträglich dafür bewerben und die PG sicher zustande kommen kann.
- Die allgemeine Diskussion zu PGs wird in LuSt und wahrscheinlich anderen Gremien fortgeführt. Die nächste LuSt-Sitzung ist am 29. Juni 2011
- Vor dieser Lust-Sitzung soll das Problem auch im Gespräch mit dem Studiendekan angesprochen werden.

*Ankunft (15:25): Sascha Kwiatkosuki (Gast), Henning Timm (Gast)*

*Abgang (15:25): Maik Merten (Gast)*

## 7 Lehrer-Lämpel-Pokal (LLP):

- Für den Pokal wurden zwei neue Gravuren notwendig (Sommersemester 2010: Olaf Spinczyk; Wintersemester 2010/2011: Olaf Spinczyk).
- Die Kosten von sechs Euro hat Daniel erst einmal vorgestreckt und möchte sie erstattet haben.
- Finanzbeschluss:

Der FSR erstattet Daniel Fuchs 6€ für die Gravur des Lehrer-Lämpel-Pokals

Ja	Nein	Enthaltung
20	0	0

Somit wird Daniel das Geld erstattet.

- Es gibt keine Einwände, den Pokal in einer von Olafs Vorlesungen zu übergeben.

## 8 Newsletter

- Kiosk (Ramin)
- KIF (Markus)

*Abgang (15:40): Elly*

## 9 Sonstiges

- Jeder FSRler sollte sich noch einen Account am digitalen Protokollschrank zulegen. Erst danach kann man diesem Account Rechte zum Verkauf von Druckquota erteilen.
- Da die Liste neben dem digitalen Protokollschrank “hoffnungslos” veraltet ist, sollten die Verkäufer besser direkt im Rechnerinterface angezeigt werden.
- Im Rahmen des Treffens zur Arbeitssicherheit wurden wir darum gebeten, regelmäßig das Material (Vollständigkeit und Haltbarkeitsdatum) im Erste-Hilfe-Kasten zu überprüfen.
- Bisher gibt es über die entsprechenden Mailinglisten wenig Feedback, wer alles zur KIF mitfährt. Rückmeldungen wären aber nötig, beispielsweise um die Anfahrt planen zu können. Hierzu soll noch ein Text für den Newsletter geschrieben werden.

*Die Sitzung wird geschlossen (15:47)*